

## Fantasia with Stanley Kubrick: THE SPIRIT meets Chinese star pianist Yuja Wang



Berlin, 2. März 2012: Yuja Wang, gehört zu der Generation chinesischer Pianistinnen, die nicht nur klassische Musik im Kopf (und in den Fingern) haben. Davon konnte sich der SPIRIT bei ihrem Auftritt auf der „Kulturbühne an der Sphinx“ im übervollen Kulturkaufhaus Dussmann überzeugen. Im Gespräch mit Fernsehmoderator Chernobobatey präsentiert sich die am 10. Februar 1987 in Peking geborene und derzeit in New York lebende Künstlerin schlagfertig. Auf die Frage, warum sie so schnell über die Klaviertasten fegen könne, meint sie augenzwinkernd: „Ich nehme Speed!“ Ehrlich gibt sie zu, dass ihr Privatleben derzeit in Hotels und im Internet stattfindet. Am besten entspanne sie mit Filmen. Sie outet sich als große Stanley-Kubrick-Bewunderin: „Er hat kongenial die Musik meines Lieblingskomponisten György Ligeti eingesetzt.“

Als der ruhelose SPIRIT nach dem Bühnenplausch nachhaken will und fragen möchte, welches der von Yuja favorisierte Kubrick-Film sei, spielt Chernobobatey den Postillon d'Amour: „Sagen Sie bitte zuerst, ob Sie schon verheiratet sind!“ Welche Überraschung: Sowohl Yuja als auch der SPIRIT sind noch ledig...! Und die vielsagend auflachende Yuja, die zu Ehren ihres eigenen Namens, der übersetzt soviel wie „schöne Feder“ heißt, selbige im Haar trägt, verrät gleich ihre drei liebsten Kubrick-Werke: „Eyes Wide Shut“, „2001: Odyssee im Weltraum“ und „The Shining“. Ich liebe vor allem die Szene, wenn Jack Nicholson Shelley Duvall mit der Axt jagt! Jenseits von Kubrick mag ich die Quentin Tarantinos ‚Kill Bill‘-Filme und auch Regisseur Christopher Nolan. Hast Du noch Kubrick persönlich kennengelernt?“, will sie nun vom SPIRIT wissen. „Nein, aber seine Frau und Töchter.“ „Das ist doch auch viel wert!“, sagt Yuja, um ins Schwärmen zu geraten: „Ich hätte fast alles gegeben, um Stanley ihn zu treffen! Aber ich war noch ein Kind, als er starb.“ In dem zarten Körper verbirgt sich also ein leidenschaftlicher Charakter, der sich allerdings von seiner lieblichen Seite präsentiert, wenn er fünf musikalische Miniaturen seines neuen Albums „Fantasia“ auf dem extra bereitgestellten Flügel spielt, darunter die „Carmen-Variation“ von Horowitz. Bei Johann Strauß' „Tritsch-Tratsch-Polka“ summt Yuja, die als Cineastin die aktuelle CD nach dem Disney-Klassiker von 1940 betitelt hat, sogar leise mit. Da sage noch jemand, asiatische Pianisten hätten nur Technik, aber kein Gefühl!

Weitere Kostproben ihres Könnens gibt sie übrigens am 30. April im Berliner Schillertheater, am 10. Mai beim Klavierfestival Ruhr in Duisburg und gleich drei Mal in der Düsseldorfer Tonhalle (22., 24. Und 25. Juni). SPIRIT-EIN-LÄCHELN-Im-STURM-Leser können sich zudem auf das demnächst erscheinende Interview mit Yuja Wang freuen. Und nun zur Preisfrage: **Wo wurde**

**Yuja Wang vor 25 Jahren geboren? Unter den eingehenden Emails mit der Betreffzeile „Yuja Wang“ und der richtigen Antwort werden drei Exemplare von „Fantasia“ (erschieden bei Deutsche Grammophon) verlost. Der Rechtsweg ist natürlich wie immer ausgeschlossen.**



*Unser Foto zeigt Yuja Wang und SPIRIT-EIN-LÄCHELN-IM-STURM-Herausgeber Marc Hairapetian mit der Oskar-Werner-Memorial (Foto: Stephan Fallucchi für SPIRIT - EIN LÄCHELN IM STURM [www.spirit-fanzine.de](http://www.spirit-fanzine.de))*